

# WEIMAR TOPOGRAPHIE DER MODERNE

## PROJEKTVORSTELLUNG



gefördert durch



BAU- UND THEORIE DER ARCHITEKTUR UND PLANNING  
FAUS  
INST ITUT

Bauhaus-Universität Weimar

KLASSIK  
STIFTUNG  
WEIMAR

100 jahre  
bauhaus

im Rahmen von

bauhaus  
mythos & ressource  
weimarer Kontroversen

# WEIMAR

## TOPOGRAPHIE DER MODERNE

### PROJEKTVORSTELLUNG

16. DEZEMBER 2016, 16.30 – 18.45 UHR

THÜRINGER STAATSKANZLEI,

VERTRETUNG DES FREISTAATS THÜRINGEN BEIM BUND

Mohrenstraße 64, 10117 Berlin (U2 Mohrenstraße)

Eine Veranstaltung im Rahmen der *Weimarer Kontroversen 2016 – 2019*,  
in Zusammenarbeit zwischen der *Klassik Stiftung Weimar* und dem *Bauhaus-Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung an der Bauhaus-Universität*

Im Umfeld des Neubaus für das Bauhaus-Museum in Weimar konzentriert sich wie kaum in einer anderen Stadt deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts. Sichtbar gemacht, lassen sich diese Spuren als eine Topographie der Moderne begreifen. Das Neue Museum, 1869 als Großherzogliches Museum eröffnet, markiert den Beginn der städtebaulichen Erweiterung Weimars nach Norden. Mit dem Weimarthallenpark wurde ein bedeutendes Reformprojekt der 1920er-Jahre initiiert, das durch den städtebaulichen Eingriff der Nationalsozialisten mit der Anlage des »Gauforums« (ab 1937) drastisch überformt wurde. Die DDR übernahm diese Großstruktur und nutzte die unfertig gebliebene »Halle der Volksgemeinschaft« als »Mehrzweckhalle«. Als städtebauliche Antwort der DDR wurde Anfang der 1970er-Jahre ein Hochhaus für ein Studentenwohnheim errichtet. Mit einem neuen Bauhaus-Museums inmitten dieses mehrfach geschichteten und gebrochenen Ensembles eröffnet sich die großartige Chance, das Areal als das Kern-Gebiet einer Topographie der Moderne in Weimar zu entwickeln. Weimar als »Stadt einer ambivalenten Moderne« erweitert die »Stadt der Klassik«.

Um diese einmalige Chance nutzen zu können, bedarf es einer breiten gesellschaftlichen Verständigung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Umfelds des künftigen Bauhaus-Museums. Diese Debatte muss die Stadt Weimar, ihre Bürgerinnen und Bürger, den Freistaat Thüringen, die Bauhaus-Universität Weimar, die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora und weitere Institutionen einbeziehen. Das Projekt der Topographie der Moderne hat aber zweifellos überregionale, nationale, ja internationale Bedeutung.

Wir möchten Ihnen daher in Berlin unsere Planungen für eine Topographie der Moderne vorstellen und laden Sie sehr herzlich ein, an dieser Debatte teilzunehmen.

Prof. Dr. Wolfgang Holler

Generaldirektor Museen der Klassik Stiftung Weimar

Prof. Dr. Max Welch Guerra

Bauhaus-Universität Weimar

### PROGRAMM

#### BEGRÜSSUNG

**Malte Krückels**

(Bevollmächtigter des Freistaats Thüringen beim Bund)

#### VORTRÄGE

**Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff**

(Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Thüringer Staatskanzlei)

Zur Bedeutung der Moderne für Thüringen und Weimar

**Prof. Dr. Harald Bodenschatz**

(Kurator der Ausstellung »Weimar. Modellstadt der Moderne?«)

Topographie der Moderne:

Das Umfeld des neuen Bauhaus-Museums als städtebauliche Chance für Weimar

**Rikola-Gunnar Lüttgenau**

(Stellvertretender Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora)

Die Planungen für ein »Museum Zwangsarbeit« im ehemaligen Gauforum Weimar

**Prof. Dr. Max Welch Guerra**

(Bauhaus-Universität Weimar)

Weimar, Dessau, Berlin — das Bauhaus-Museum in der Stadt

#### GESPRÄCH

Ein Haus für das Bauhaus. Das neue Bauhaus-Museum Weimar. Architektur, Inhalt und Vermittlung

mit **Prof. Heike Hanada**, Berlin, Architektin des Neubaus; **Prof. Barbara Holzer**, Berlin/Zürich, Architektin für die Ausstellungsgestaltung; **Prof. Dr. Wolfgang Holler**, Generaldirektor der Museen der Klassik Stiftung Weimar; **Dr. Ulrike Bestgen**, Abteilungsleiterin Bauhaus-Museum Weimar, Klassik Stiftung Weimar

Moderation: **Blanka Weber**, freie Journalistin

#### ANMELDUNG

Um Anmeldung bitten wir Sie bis zum 12. Dezember 2016 unter:

[weimarer-kontroversen@uni-weimar.de](mailto:weimarer-kontroversen@uni-weimar.de)